

Die Grundlage der Präzision

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **35 (1945)**

Heft 43

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-649535>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

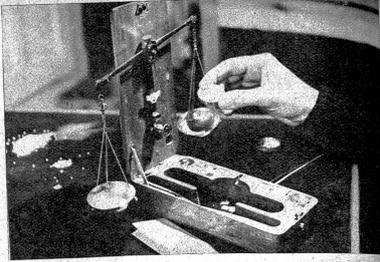
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

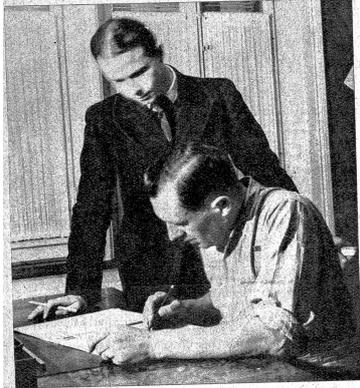
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Ansicht der Fabrik in Les Genevez



Das Abwägen der Rohsteine, bevor sie in den Betrieb gelangen



Die tägliche Ausgangskontrolle von Industriesteinen

Aufnahmen aus der Fabrik technischer Edelsteine Jules Brunner in Lyss mit Filiale in Les Genevez (J.b.)



Fertige Industrie- und Bijouteriesteine

Die Grundlage der Präzision

Die Herstellung von technischen Edel- und Lagersteinen ist eine Präzisionsangelegenheit, die kennzeichnend für gute Schweizer Arbeit ist. Der Arbeitsvorgang zur Herstellung dieser Steine ist allgemein nicht so bekannt wie die Uhrensteine und wird verwechselt werden — beruht auf einer anhaltenden Präzisions- und Genauigkeitsbehandlung. Eine einwandfreie Herstellung bedingt eine langjährige Erfahrung und genauestes Arbeiten mit ganz individuellen Maschinen und Einrichtungen.

Der normale Arbeitsvorgang hängt von den verschiedenartigsten Umständen ab, die die Qualität des Produktes sehr beeinflussen.

Das Rohmaterial, die Saphir- und Rubinstone, werden meist direkt vom Hersteller bezogen. Die Grössen sind sehr verschiedenartig und je nach Verwendung, z. B. 1,0/0,75 mm bis 3,0/4,0 mm, wobei die erste Ziffer den Durchmesser und die zweite Ziffer die Dicke jedes einzelnen Steines bedeutet.

Auf Spezialmaschinen werden zu Beginn in die Steine Löcher gebohrt, das sogenannte «Crustieren». Die Tiefe und der Winkel können je nach Wunsch und Verwendungsart regliert werden. Die Löcher werden mittels Diamantschleifsteinen gegraben, die zweckentsprechend, je nach Grösse, hergestellt werden. Nach dieser ersten Behandlung wird diese Hohlung, die konisch oder rund sein kann, poliert. Dazu benötigt es einen feinen Puder, der ebenfalls aus Diamant fabriziert wird und dessen Zubereitung das ganze Endergebnis in starkem Masse beeinflusst. Den letzten Schliff erhält der Stein durch die Plattpolitur und das «Giacage». Nach einem reinigenden Bad im Laboratorium wird der Stein durch ein Mikroskop kontrolliert und danach zur Spedition freigegeben. Um ein möglichst rationelles Arbeiten zu garantieren, werden die Steine meist schon nach jedem Arbeitsvorgang genau kontrolliert, um defekte Stücke sofort auszuscheiden.

In Zusammenarbeit mit dem Mechaniker werden fortlaufend auf Grund der gemachten Erfahrungen die Maschinen abgeändert, verbessert oder sogar neu hergestellt.

Die Arbeit geht hier von Hand zu Hand. Eine Betriebsstörung in irgendeiner Abteilung hemmt den gesamten Arbeitsvorgang. Genaue und konzentrierte Arbeit muss von allen verlangt werden, um wirklich einwandfreie Arbeit auf den Markt bringen zu können.

Diese Branche und Fabrikationsart ist weitgehend von den Exportmöglichkeiten abhängig. Die Produkte finden verschiedene Verwendung, wie für Zähler, elektrische Apparate, Messinstrumente usw.

Der Begriff: Schweizerarbeit = Qualitätsarbeit ist hier am Platze und ist auch Leitmotiv des Betriebes.



Das Polieren der Steine erfordert genaue Kontrolle



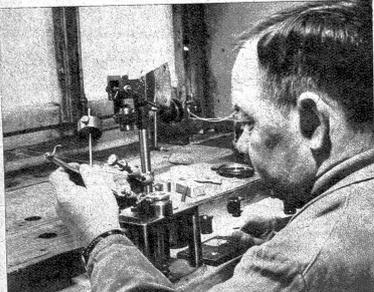
Die Innenseiten der konischen Hohlung müssen noch besonders sorgfältig poliert werden



Vor dem Versand wird eine genaue mikroskopische Kontrolle der fertigen Steine vorgenommen



Herstellung der Bestandteile der Poliermaschinen



Das Graben der konischen Hohlung in die Industriesteine



Diamantschleiferei



Links: Die Arbeit an der Drehbank



Nach dem Polieren werden die Steine vor der Kontrolle durch Ausblasen gereinigt